

Pia Bartels (BAST), Daniel Esser (BfG), Marion Leiblein-Wild (EBA), Karl-Otto Nagel (BAST)

## Einleitung

Verkehrsbegleitflächen können wertvolle Lebensräume für Tier- und Pflanzenarten darstellen. Auch planungsrelevante Arten, das sind Tiere, die bei einer Artenschutzprüfung besonders berücksichtigt werden müssen, sind hier oft zu finden. Allerdings können angrenzende Verkehrswege bei einigen Tieren Verluste durch Kollisionen fordern oder die Tiere negativ durch Störungen beeinflussen (Abb. 1).

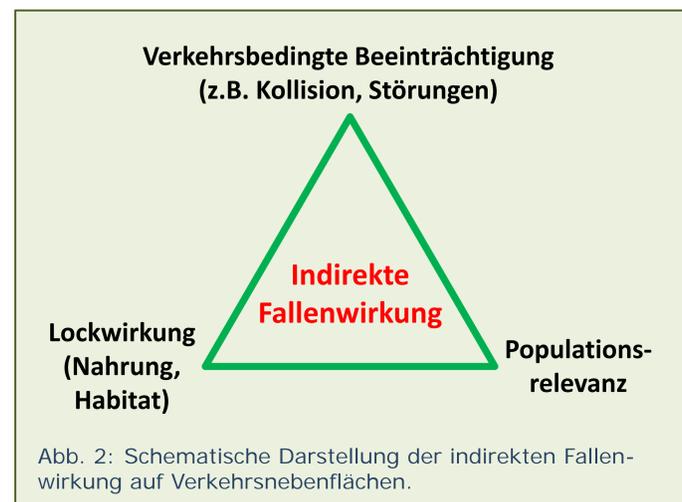
Positive und negative Effekte des Verkehrs auf planungsrelevante Tierarten wurden am Beispiel der Haselmaus und der Zauneidechse untersucht.



Abb. 1: Potenzielle Auswirkungen von Verkehr auf planungsrelevante Tierarten.

## Haselmaus auf Straßenbegleitflächen

Um die Auswirkungen des Straßenverkehrs auf die Haselmaus zu beurteilen, wurden Populationen in straßennahen und straßenfernen Hecken und Waldrändern an der BAB A6 (BW/BY) verglichen (Abb. 3).



Wenn eine Attraktionswirkung von Lebensräumen und eine negative Wirkung (z.B. erhöhte Mortalität) zusammen auf eine lokale Population Einfluss nehmen, spricht man von indirekter Fallenwirkung (Abb. 2), die im Rahmen dieses Projektes genauer betrachtet wurde.

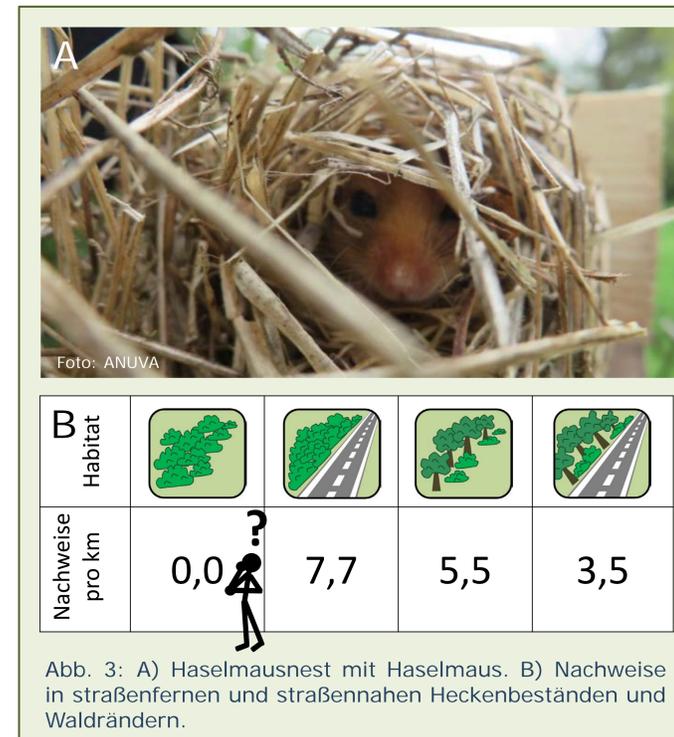


Abb. 3: A) Haselmausnest mit Haselmaus. B) Nachweise in straßenfernen und straßennahen Heckenbeständen und Waldrändern.

### Ergebnis

- Hohe Anzahl an Jung- und Alttieren nach Oberbauerneuerung (Abb. 4B)

Hoher Prädationsdruck und eine isolierte Landschaftslage führen womöglich zu einem Fehlen in straßenfernen Hecken.

## Fazit und Ausblick

Begleitflächen von Verkehrsträgern können **attraktive Lebensräume** für Tiere bieten. Durch ihre linearen Strukturen können sie potenziell der **Lebensraumvernetzung** dienen. Einigen Tierarten können allerdings negativ beeinflusst werden.



Foto: ANUVA

Ob die Beeinträchtigung durch den Verkehr langfristig lokale Populationen schädigt, ist noch ungeklärt und wird mit Hilfe von **genetischen Methoden** in weiteren Forschungsprojekten untersucht.

## Zauneidechsen am Gleisbett

Regelmäßige Instandhaltungsmaßnahmen sind nötig, um Funktionalität und Sicherheit in der Verkehrsinfrastruktur zu gewährleisten. Wie solche Maßnahmen an den Verkehrswegen lebende Tiere beeinflussen, ist wenig bekannt. Die Auswirkungen einer Oberbauerneuerung auf eine Zauneidechsenpopulation wurden hier untersucht (Abb. 4).

### Ergebnis

- Hohe Anzahl an Jung- und Alttieren nach Oberbauerneuerung (Abb. 4B)

Keine unmittelbare Auslöschung der Population durch Oberbauerneuerung. Instandhaltungsmaßnahmen scheinen die Tiere nicht zu gefährden, da bereits geringe Störungen ein **Fluchtverhalten** auslösen.



Abb. 4: A) Zauneidechsenpaar. B) Gesamtfinde von Jung- und Alttieren vor und nach der Oberbauerneuerung. C) Bettreinigung an der Schiene.

## Kontakt

Pia Bartels, BAST  
E-Mail: bartelsp@bast.de

